

anderstwo das glück versuchen : zogen also weiter fort vnd schlugen sich durch/ etlich von des Feindts volck kamen endlich für Thienen / welche Statt mit 5. oder 6. Fehnlein Spanier besetzt war. Nichts desto weniger / weil es ein weitte vnd grosse Statt ist/ kamen sie mit list hinein/ jagtē die Spanier heraus/ namen ihen 3. Fehnlein ab/ plünderten vnd beraubten die Statt/ vnd namen so viel als sie laden vnd tragen konten mit sich: zohen also widerumb auß der Statt/ vnd verliessen dieselbe. Als nū der Feindt solches vernommen/ wolte er im widerkehren ihen auff den Dienst warten/ vnd legt sich zu dem end in ein guten Vortheil/ vngesehr mit 400. Mann. Da nun die von Bergen solches gemerckt / haben sie sich mit einander berathen / vnd entschlossen / die eroberte Beut nicht auß der Hand zu lassen : setzten also in den Feindt/ schlagen sich mit gewalt hindurch/ vnd kommen mit dem Raub den sie zu Thienen erobert/ wider gen Bergen auff Som. Dieses zwar ist ein solche That die fast ungleubiglich anzusehen/ gleichwol aber warhafftig also geschehen ist: welche derowegen nimmermehr soll vergessen / sonderen allen Kriegsleuthen zu einem Exempel d' dapfferkeit fürgestellt werden.

Fast der gleichen That haben die Besatzung en von Heusden vnd Gertrudenberg auch außgerichtet/ welche mit 300. Mann zu fuß vnd zu Pferd (doch die Reutter führten die Fußknecht hinten auff den Pferden) gen Tilborg bey Herzogenbusch gezogen/ vnd des von Parma Volck so allda lag/ die Hofen der massen auffgenestelt das irer viel da sitzen blieben/ die andere flohe in die Kirch/ welchen die Stadische nit lenger nachsehen dörrften/ weil zu besorgenes wurden die umbligende Spanische Garnisonen / wie sie

P leichtlich

Die von  
Hus dē vnd  
Gertruden  
berg schlagē  
die Span-  
ier.